

Dienstag, 24. März 2026

Lokal

Die Gerüchteküche brodelt

Was wird aus der Sparkasse in Roßlau? Seit der Havarie am Jahresende ist das Beratungscenter in der Uhlandstraße geschlossen. Was das für die Kunden bedeutet und wie es weitergeht.



Ausweichquartier

VON HEIDI THIEMANN

ROSSLAU/MZ. Die Gerüchteküche in Roßlau brodelt. Kurz vor dem Jahreswechsel gab es eine schwere Havarie im Sparkassengebäude in der Uhlandstraße. Zwar kann man im Vorraum noch Geld abheben und Kontoauszüge ausdrucken, doch ansonsten ist das Gebäude geschlossen. Beratungen gibt es hier nicht mehr. Macht die Sparkasse also überhaupt wieder auf oder verabschiedet sie sich, wie viele nun annehmen, von dem Gebäude in der Schifferstadt?

„Ein ganz klares Nein“, sagt Kathrin Abe, Leiterin Vertriebsmanagement der Stadtparkasse Dessau, zu den Gerüchten. „Die Sparkasse bleibt in Roßlau und auch im Gebäude in der Uhlandstraße.“ Doch bis dieses wieder voll genutzt werden kann, wird noch einige Zeit vergehen. Nach Ostern – am 9. April – wird deshalb ein Ausweichquartier in der Waldstraße im Flachbau des ehemaligen Pflegeheimes eröffnet. Hier finden vorübergehend alle Beratungen statt. Die SB-Technik mit Geldautomaten, Kontoauszugsdruckern usw. verbleibt aber in der Uhlandstraße.

Schäden von Keller bis Dach

Mit Erschrecken erinnert sich Abe an den 28. Dezember. Ein ehemaliger Mitarbeiter der Sparkasse hatte an dem Sonntag durch Zufall bemerkt, dass etwas nicht stimmt und seine früheren Kollegen alarmiert. Und die stellten fest, dass die Heizung ausgefallen war und im Dachgeschoss aufgrund eines Frostschadens eine Wasserleitung geplatzt war. Das Nass bahnte sich ungehindert seinen Weg – Wände, Böden, Decken waren durchfeuchtet. Das gesamte Haus vom Keller bis zum Dach war vom Wasserschaden betroffen, sagt Abe. Die Kundenschießfächer aber glücklicherweise nicht.

Seit dem Feststellen des Schadens laufen zwar Trockner auf Hochtouren, um die Feuchtigkeit aus dem Haus zu bekommen, doch hier zu arbeiten, ginge nicht, erklärt Abe. Serviceberatungen für die Sparkassenkunden aus Roßlau finden deshalb seitdem in der Dessauer Hauptstelle in der Poststraße 8 statt.

Bereits zum Jahresende hatte die Stadtparkasse angekündigt, „mit Hochdruck an der Beseitigung der Schäden“ zu arbeiten. Damals wurde auch schon über ein eventuelles Ausweichquartier als Alternative nachgedacht, weil die Höhe des Schadens nicht absehbar war.

Noch immer liegt kein abschließendes Gutachten vor, so die Leiterin Vertriebsmanagement. Der Schaden wird auf etwa 120.000 Euro geschätzt. Ein Ausweichquartier werde gebraucht. „Geeignete Objekte ohne größere Umbaumaßnahmen, die die Nutzung weiter verzögern würden, sind schwierig zu finden“, erklärt Abe.

Geprüft worden seien leerstehende Ladengeschäfte, Arztpraxen und andere. Im Flachbau des ehemaligen Pflegeheimes in der Waldstraße wurde die Stadtparkasse schließlich fündig. Mietverträge mussten geschlossen werden, die technischen Vorbereitungen, zum Beispiel für die Datenleitungen, danach umgesetzt werden. „Diese Kette zieht sich leider“, sagt die Sparkassenmitarbeiterin dazu, dass mittlerweile fast ein Vierteljahr vergangen ist, bis das neue, vorrübergehende Beratungscenter „Schifferstadt“ am 9. April eröffnet werden kann.

Gegenwärtig werden die Räume für die Mitarbeiter und Kunden ausgestattet. Die SB-Technik verbleibt weiterhin in der Uhlandstraße. In der Waldstraße kann also niemand Geld aus dem Automaten ziehen.

Hausverwaltung zieht ein

Das Gebäude in der Uhlandstraße, das schon immer Standort für die Sparkasse in Roßlau war, wird ertüchtigt. Ende März, so Abe, enden die Trocknungsarbeiten und die Beseitigung beschädigter Bauteile. Anschließend werde der Zustand im ersten Ober- und im Dachgeschoss wiederhergestellt. Ins erste Obergeschoss, so der Plan, soll die sparkasseneigene Dessauer Haus- und Wohnen Immobilienverwaltungs mbH einziehen.

Mehr Zeit in Anspruch nehmen werden die Arbeiten im Erdgeschoss des Sparkassengebäudes. „Wir wollen nicht nur die Schäden reparieren, sondern das Beratungscenter auf den neuesten Stand bringen“, erklärt Abe. Zusammen mit einem Architekten werde überlegt, wie das alles gestaltet werden kann. Für das Ausweichquartier in der Waldstraße bedeutet das, dass es voraussichtlich für neun bis zwölf Monate benötigt wird, bevor das Gebäude in der Uhlandstraße wieder vollumfänglich für Sparkassenkunden in Roßlau zur Verfügung steht.